

*Journal*  
**6. Pharma-Großhandelstag**

Der 6. Pharma-Großhandelstag, organisiert vom Bundesverband PHAGRO, fand am 19.5. in Berlin statt.





Thomas Trümper (PHAGRO)

Schon am Vortag hatte der Verbandsvorsitzende Thomas Trümper auf einer Pressekonferenz die politischen Botschaften formuliert:

Sie seien froh, dass die Koalition ihre Hauptforderung – die Umstellung der Vergütung auf Fixbeträge und variable Zuschläge – in die Arzneimitteleckpunkte aufgenommen hätte. Sie hätten dem BMG Vorschläge für die Umsetzung unterbreitet. Diese sähen 6 Stufen vor – 3 für Spezialprodukte und 3 für Normalprodukte. Spielräume zum Abschöpfen

Großhandelsverkennen, da würden z.B. auch Nicht-Arzneimittel wie Bettpfannen berücksichtigt.

Auf dem Großhandels-tag konnte man dann beobachten, wie sich einige Marktpartner und das BMG positionieren.

von „Funktionsrabatten“ gäbe es nicht. Entsprechende Vorschläge würden die internen Strukturen des

Daniel Bahr: Sie hätten noch keinen konkreten Entwurf für die Großhandelsspanne. PHAGRO hätte seinen früheren Vorschlag modifiziert, teilweise erheblich verändert. Sie wollten zu einer leistungsgerechten Großhandelsvergütung kommen. Die Eckpunkte sähen eine Mischung von preisunabhängigem Fix-



Daniel Bahr (BMG)

zuschlag und prozentua-lem Zuschlag vor. Natürlich sei die Höhe spannend. Sie hätten sich dagegen entschieden, dies schon im GKV-Änderungsgesetz zu regeln.



Großhandels, auf der anderen Seite hätte der Belieferungsanspruch den Großhandel gestärkt. Eine Änderung der Großhandelsvergütung zu Lasten der Apo-

Sie wollten es im Arzneimittelpaket ausführlich diskutieren. Sie hätten ein Interesse an einem leistungsfähigen Großhandel, deshalb würden

werde es einen ersten Aufschlag geben – einen Gesetzentwurf. Den könne man dann im Sommer diskutieren.



Wolfgang Späth (Pro Generika)



Fritz Becker (DAV)

Für die Apotheker-schaft gab Fritz Becker die erwartete positionierte Stellungnahme:

Die Umstellung des Großhand-

sie die PHAGRO Vorschläge diskutieren, aber auch andere.

Vor der Sommerpause

delszuschlags betrachteten sie mit Argusaugen. Sie sähen durchaus das Problem der Deckungsbeiträge des



Christopher Hermann (AOK BaWü)





thehen, eine Abschaffung der Marge, würden sie entschieden ablehnen.

Die Vertreter der forschenden Pharmaindustrie, Andreas Wiegand, und der Generikahersteller, Wolfgang Späth, gingen nicht auf die Um-

stellung der Vergütung ein.

Christopher Hermann: „Bei Rabattverträgen brauchen wir natürlich einen funktionsfähigen Großhandel. Dazu braucht man hervorragende Logistik, aber ob man dazu Funktionsrabatte braucht?“ Man müsse den Großhandel leben lassen – das sei eine „klare Geschichte“.

■ HIGH LIGHTS